

für den sozialistischen Wettbewerb 1965 im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Parteiwahlen auch in den Parteigruppen beraten und erreicht, daß in allen Brigaden diskutiert und im Kollektiv gerechnet wurde. So konnten auf einer Wettbewerbskonferenz die mit allen Kollegen gründlich beratenen Ziele sowohl für perspektivische Aufgaben als besonders für hohe Einsparungen beschlossen werden. Sie wurden zum Teil bereits verwirklicht. In diesem Zusammenhang hatten sich die Genossen Gedanken gemacht, wie gute Leistungen schnell, unbürokratisch und ohne große Umwege anerkannt werden können. Sie popula-

Aktuelle Ereignisse schnell aufgreifen

In dem Bemühen, die vom Genossen Walter Ulbricht auf dem 7. Plenum geforderte Wende in der politischen Massenarbeit herbeizuführen, haben sich auch eine Reihe anderer Parteiorganisationen in den Betrieben des Bezirks Erfurt Gedanken darüber gemacht, wie man schneller auf aktuelle politische Ereignisse reagieren und sie gleichzeitig mit ökonomischen Zielsetzungen verbinden kann.

Der Staatsbesuch des Genossen Walter Ulbricht in der VAR, die imperialistischen Terrorüberfälle auf die friedliche Republik Nordvietnam und ihre bestialischen Untaten gegen die freiheitsliebende Bevölkerung von Südvietnam, die provokatorische Bundestagssitzung in Westberlin u. a. zwangen die Genossen dazu, mit neuen Methoden einige Grundfragen unserer Entwicklung zu klären, denn die Arbeiter, Ingenieure, Techniker usw. stellten viele Fragen.

Die Parteiorganisation im VEB Petkus, Landmaschinenbau, entwickelten zum Beispiel Ar-

risieren ständig die Besten, danken ihnen am Arbeitsplatz für ihre Arbeit und überreichen ihnen die Anerkennungen in Gestalt von Grubenlampen, Uhren u. a. Dabei erfolgt eine entsprechende Würdigung der Leistung in einer kurzen Ansprache. Das führte auch zu höherem Verantwortungsgefühl bei den einzelnen Kollegen. Mit der Realisierung ihrer Vorschläge auf exakte Erfassung der Schichtergebnisse, zum Beispiel, durch klare Abrechnung der Leistungen der einzelnen Schichten, konnte der Schichtegoismus überwunden werden, und das Arbeitskollektiv rückte zum Wohle der gemeinsamen Sache enger zusammen.

gumentationen zu den verschiedenen Ereignissen und übermittelten sie den Agitatoren. In den Tagen vor und während der Provokation in Westberlin trafen sich die Genossen täglich und berieten Argumentationen zu verschiedenen Auffassungen, die bei den Kollegen vorhanden waren.

Einen wichtigen Gedanken sprach der Parteisekretär des VEB Pressen- und Scherenbau, Genosse Schmidt, aus, als er bei der Erläuterung der Zusammenhänge zwischen sozialistischem Wettbewerb und politischer Massenarbeit die aktive Einbeziehung aller Werktätigen in die Lösung der Planziele forderte. Er sagte sinngemäß: Wir müssen die Höhepunkte in der politischen Massenarbeit nutzen, um hohe Leistungen zu erreichen. Dazu gehört, daß wir zum Beispiel bei Protestkundgebungen oder der Würdigung besonderer Ereignisse eine solche Überzeugungskraft entwickeln, daß die Kollegen ihre Verpflichtungen mit großer innerer Anteil-

nahme abgeben. Unsere politische Massenarbeit muß bewirken, daß die Kollegen aus vollem Herzen gegen das Wüten des amerikanischen Imperialismus in Vietnam oder der Provokation in Westberlin protestieren und sich als Antwort vornehmen, ihre Arbeit in bester Qualität bei niedrigsten Kosten zu verrichten, daß sie sich Gedanken um den wissenschaftlich-technischen Höchststand der Erzeugnisse machen, um die strikte Einhaltung der Qualitätskennziffern und der Termine bei der Erfüllung des Planes Neue Technik zu nutzen. Das muß der Ausdruck ihres Protestes sein.

Die Beratung mit diesen qualifizierten und verantwortlichen Genossen in Erfurt hat erneut gezeigt: Es geht darum, jedes Parteimitglied in die Lage zu versetzen, das große politische Interesse und das Bedürfnis nach Information, das bei allen Bevölkerungsschichten entsprechend ihren verschiedenen Interessen vorhanden ist, zu nutzen und — wie Genosse Albert Norden auf dem 9. Plenum des ZK sagte — „die Fülle der Fragen in einer Weise zu beantworten, die klug und überzeugend dem Anliegen der Menschen, ihrem unterschiedlichen Bewußtseinsstand, ihren eigenen Erfahrungen Rechnung trägt“. Es geht nicht wie er sagte, darum, zu überzeugen, sondern zu überzeugen. Deshalb ist das persönliche Gespräch mit unserem Nachbarn, mit unserem Kollegen am Arbeitsplatz, mit den Lehrern unserer Kinder — kurz mit den Menschen, mit denen wir täglich oder häufig Zusammenkommen — die wichtigste Form der Massenarbeit. Und dazu müssen unsere Genossen in erster Linie durch ihre Grundorganisation befähigt werden. I. V.